

Success Story

Projekt: LEONARDO DA VINCI Praktikum Graduierte

Absolvent/-in: Sarah Kerle
UNI Innsbruck
Praktikumsplatz: The James Hutton
Institut
Land: Aberdeen, Schottland
Dauer: von 07.01. bis 31.05.2013

Die Standortagentur hat Sarah bei der Organisation des Praktikums geholfen und sie finanziell durch das EU Bildungsprogramm „Leonardo da Vinci“ unterstützt.



Ich hatte das Glück mit einem tollen Team an interessanten Projekten mitarbeiten zu dürfen und habe zahlreiche neue und wertvolle Kontakte geknüpft!

Mit vollen Koffern bin ich Ende Oktober Richtung Schottland aufgebrochen. Zuerst mit dem Flieger nach Edinburgh, der Hauptstadt Schottlands, und von dort aus mit dem Zug durch eine traumhafte Landschaft weiter nach Aberdeen.

Die Stadt Aberdeen an sich, in der ich die nächste Zeit dann verbracht habe, war anfangs etwas gewöhnungsbedürftig. Vom Hafen aus kann man nicht nur ein- und auslaufende Öltanker beobachten sondern auch Robben, Delphine, zahlreiche Wasservögel und ab und an auch ein paar hartgesottene Surfer. Aberdeen ist die drittgrößte Stadt Schottlands nach Glasgow und Edinburgh.

Anfangs hatte ich einige Schwierigkeiten eine Praktikumsstelle zu finden bis ich dann endlich eine Zusage vom James Hutton Institute, einem international angesehenen Forschungszentrum zum Thema Landnutzung, bekam. Während meines fünfmonatigen Praktikums habe ich an zwei Forschungsschwerpunkten in unterschiedlichen Bereichen mitgearbeitet. Einerseits war ich in der ‚Ecology group‘ tätig wo ich mich mit dem Thema interspezifische Konkurrenz bei Pflanzen und Biodiversität beschäftigt habe. Mein zweiter Arbeitsbereich war innerhalb der Social Economics & Geographical Science group‘. Meine Arbeitsaufgabe inner-

halb dieser Gruppe war es, mich mit dem Thema ‚Payments for environmental Services (PES)‘ intensiv auseinanderzusetzen und zu schauen ob und in welcher Form solche PES in Schottland vorhanden sind. Im Rahmen dieses Projektes durfte ich auch an einem Workshop in Bristol zum Thema PES teilnehmen. Alles in allem muss ich sagen, war ich mehr als zufrieden am James Hutton Institute arbeiten zu dürfen und konnte wertvolle Praxiserfahrung für meine Zukunft sammeln.

Ich hatte Glück während meines Aufenthaltes auch ein paar Wochenendausflüge machen zu dürfen um andere Teile Schottlands zu erkunden. Schottland hat eine unglaublich vielseitige Naturlandschaft zu bieten. Von weißen Sandstränden, steilen Felsküsten, sanft hügeligen Grünlandschaften bis hin zu kargen Tundra ähnlichen Landschaften und natürlich den Highlands mit ihren Bergen. Nicht zu vergessen der riesige Wasserreichtum des Landes, den man an den zahlreichen Lochs (Seen) und Flüssen erkennen kann.

Wenn man die Schotten etwas näher kennen lernt lässt sich erahnen, dass sie noch von den Wikingern abstammen. Es geht alles in allem etwas rauer zu, vor allem wenn man einen Vergleich mit dem

benachbarten England anstellt. Das lässt sich an Sprache und ausgeübten Nationalsportarten wie Shinty, Rugby und Fußball erkennen. Man muss aber dazu sagen, dass die Schotten unheimlich höflich und offenherzig sind. In der Zeit, die ich in Schottland verbringen durfte, habe ich sehr viel gelernt. Ich hatte das Glück mit einem tollen Team an interessanten Projekten mitarbeiten zu dürfen und habe zahlreiche neue und wertvolle Kontakte geknüpft. Außerdem konnte ich durch meinen Aufenthalt Einblicke in ein neues Land und eine andere Kultur gewinnen!